

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	7
I. Einleitung	9
II. Fragestellung	
Das Schema der Detektivgeschichte und die Kunst des Erzählens	15
1. Ansatzpunkte	15
2. Wege und Stand der Diskussion	28
3. Voraussetzungen für Gestaltung und Verständnis	47
III. Historischer Aspekt	
Das Hervortreten des Kriminalschemas in der Erzählkunst und sein Bezug zur frühen deutschen Novelle	60
1. Vorstufen: Pitaval und seine Bearbeiter	60
2. Übergang zu literarischer Rezeption: A. G. Meißner – Schiller – Blick auf England	66
3. Volle Präsenz in der Erzählkunst: Die Novellendichtung der deutschen Romantik	100
IV. Exemplarischer Ansatz	
Das Kriminalschema und seine Bauformen im Novellenschaffen E. T. A. Hoffmanns und Heinrich von Kleists	121
1. Keime und erste Entfaltung im Frühwerk E. T. A. Hoffmanns (Fan- tasie- und Nachtstücke)	121
2. Hoffmanns Serapions-Zyklus und seine späten Erzählungen	127
3. Gestaltungsweisen und Grenzfälle bei Kleist: Dramen und Anekdoten – die Cäcilien-Legende und die Zweikampf-Novelle	148
4. Höhepunkt: Kleists Novelle ‚Die Marquise von O...‘	158
V. Systematischer Aspekt	
Fragen der typologischen Zuordnung von Kriminalschema und deutscher Novelle	169
1. Der begrenzte Wert geläufiger Bezeichnungen	169
2. Vorherrschende Affinitäten	173
3. Abgrenzung gegen Roman und Kurzgeschichte	177

VI. Ergebnisse und Ausblick

1. Novellentheorie – Kleist und die Romantik – Erzählkunst und Detektivliteratur	187
2. Formenkanon zum Kriminalschema als Strukturmodell in der Erzählkunst	193
3. Die Thematik der Zweideutigkeit als Grundzug der innere Form . .	197
4. Metodische Besinnung	199
5. Das Kriminalschema in der deutschen Erzählkunst nach der Romantik	201
Literaturverzeichnis	206
Autoren- und Werkregister	221